

KOM56

1

KESH (UK) ist eine multimediale Künstlerin, die in ihren Jugendjahren damit begann, Soziale Medien als Plattform zu benützen, um ihre Arbeiten zu präsentieren.

Sie erreichte bald ein internationales Publikum. Ihre dunklen, grafischen Selbstporträts und ihre wiedererkennbare Individualität wurden bald zu ihrem Markenzeichen, die sie in die Grime-Szene katapultierten nachdem sie mit 17 Jahren nach London zog, und später weiter in eine internationale Szene der Popkultur. Ihr Interesse in Mode wuchs und sie begann Outfits für Skepta, Kanye West und viele weitere Schwergewichte der Musikindustrie zu entwerfen.

2

I'm not going out.
It's safer if I stay in.

Sie fokussierte sich bald immer mehr auf visuelle Kunst.

Durch ihre Kunst thematisiert und drückt sie ihre Empfindungen der Depression, und der aus ihr wachsenden Selbstzerstörung und Selbstmordgedanken aus. Sie akzeptiert den Ausstellungsraum als unbeschriebenes Blatt, als Fluchtort. Er wird zu einer fragmentierten Repräsentation ihrer Welt. Er wird zu ihrem Heiligtum.

Die Aussenwelt wird zum Gegenstück, in dem Gefahr und Versuchung zur Selbstmedikation lauert. Zur gleichen Zeit wird das Indoors zu einer Verkörperung ihrer Innenwelt.

3

In a dark corner

Ihre Gedanken beginnen sich auf jeden Winkel und jedes Objekt im Raum zu projizieren. Ihre Vision und ihre kreativen Ideen werden aus ihren Unsicherheiten und Ängsten geboren. Sie verflechten sich zu einem unzertrennlichen Paar, das einen turbulenten Strudel bildet und die Sicht auf die Aussenwelt als absolute Realität verschleiert.

Die immerwährende Einsamkeit, das Gefangen sein in ihren Gedanken und der Verlust des Sinnes für Realität treiben ihr Verlangen nach dem Ausbruch aus diesem destruktiven Kreislauf an.

4

In ihrer Einzelausstellung RS279 in Los Angeles, sucht sie nach dem Tod des Selbst. Sie experimentiert mit Wegen ihre Identität abzulegen. In diesem Prozess beginnt sie Masken zu tragen als Weg, sich hinter ihrer eigens angefertigten Idee des Selbst zu verstecken. Diese Idee des Selbst ist gleichermassen ein Teil ihrer Depression, wie auch ihrer Arbeiten.

Sie beginnt sich selbst von ihren Gedanken zu trennen und begibt sich auf eine Reise als Seele zur Regeneration, welche sie in LJUS2 findet, ihrer letzten Einzelausstellung in New York City.

Sie erweitert ihre Auswahl an Mitteln, um verschiedene Facetten ihrer Gefühle zu vermitteln, währenddem sie das bekannte Auge als Verlängerung des Selbst und als beinahe verfolgendes Bild in ihrem Kopf benützt.

5

you'll find me.

Durch eine Installation, die in zwei im Kontrast stehende Hälften geteilt ist, spricht sie ihre eigene Dualität an. Das Auge verkehrt, als ob sie damit ausdrücken wolle, dass sie das Chaos hinter sich lässt und eine Distanz zwischen sich und ihren Gedanken erlaubt.

Sie verlässt den Eremiten ähnlichen Zustand und beginnt nach Leuten, mit demselben Kampf zu suchen. Kommunikation und Verbundenheit erlangen eine wachsende Rolle in ihrem Leben und in ihrer Arbeit. Sich zu öffnen ist ein abschliessendes Statement, das zur gleichen Zeit die Entstehung einer neuen Form und neuen Selbstdefinition erlauben.

In dieser dualen Installation lässt sie den Besucher/ die Besucherin ihren Kopf betreten, und erlaubt ihm/ ihr einen distanzierten Blick um ihre Aussenwelt besser verstehen zu können. Ihre Vision reflektiert auf eine Welt, die sie umgibt. Ihre Aussenwelt ist geschmückt mit einzelnen Arbeiten und ein ebenso integrativer Teil ihrer Installation.

Fragmente ihrer EP KOM56, welche am 21.5.16 veröffentlicht wird, demselben Tag wie die Vernissage der Ausstellung, illustriert diese visuelle Reise.

In diesem Moment der Existenz liegt die Installation bereits in der Vergangenheit und ein neues Kapitel ihrer persönlichen und kreativen Reise beginnt.

6